

Prüfungsklassiker Rechnungswesen für Steuerfachangestellte

Typische Prüfungsaufgaben und Lösungen

Bearbeitet von
Heiko Schulz

1. Auflage 2014. Buch. 271 S. Kartoniert
ISBN 978 3 470 65161 3

[Wirtschaft > Unternehmensfinanzen > Betriebliches Rechnungswesen](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Schulz

Prüfungsklassiker Rechnungswesen für Steuerfachangestellte

170 Typische Prüfungsaufgaben
und Lösungen

Vorwort

Kennen Sie das? Sie haben sich endlich dazu entschlossen, für die Abschlussprüfung zu lernen. Aber wo sollen Sie anfangen? Sie haben mehrere Lehrbücher zur Auswahl, aber die Zeit drängt und ein komplettes Durcharbeiten ist jetzt nicht mehr möglich. Sie haben Ihre Unterlagen aus dem theoretischen Unterricht der letzten Jahre und Sie stellen sich die Frage, ob es wirklich Sinn macht, da jetzt noch einmal einzusteigen.

Das Ihnen vorliegende Buch *Prüfungsklassiker Rechnungswesen für Steuerfachangestellte* bietet Ihnen die einmalige Möglichkeit, sich sicher, umfassend und zügig auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. Es beinhaltet alle klassischen Prüfungsaufgaben der verschiedenen Bundesländer der letzten Jahre. Allein durch das sichere Beherrschen der Klassiker ist das Bestehen der Klausur sofort gewährleistet. Zu jedem einzelnen Thema gibt es einen Hinweis auf die Prüfungswahrscheinlichkeit – dies hilft Ihnen enorm, das Wichtige vom Unwichtigen zu trennen, insbesondere wenn die Zeit drängt. Zudem gibt es nützliche Informationen zur Aufgabenstellung des Prüfungsamtes, denn das Öfteren besteht die Schwierigkeit gar nicht in der eigentlichen Lösung, sondern in dem Erfassen des Sachverhaltes (was möchte das Prüfungsamt eigentlich von mir?). Außerdem wird auf die klassischen Fehlerquellen und die „Fallen“ des Prüfungsamtes besonders hingewiesen.

Zudem erschöpfen sich die Prüfungsklassiker nicht in der Darstellung der Lösung zu den entsprechenden Aufgaben, sondern handeln die einzelnen Themengebiete in der gebotenen Kürze theoretisch ab und erklären die Lösungen. Insofern halten Sie eine Mischung aus einem Lehrbuch und einer Fallsammlung von klassischen Prüfungsaufgaben in Ihren Händen.

Der Aufbau des Buches gibt Ihnen die Gelegenheit, die einzelnen Themengebiete schichtweise auf dem erforderlichen Prüfungsniveau abzuarbeiten. So wird der am Anfang als unüberwindbar angesehene Berg der zu bewältigenden Stoffmenge Stück für Stück kleiner.

Die Prüfungsklassiker eignen sich aber nicht nur zur direkten Prüfungsvorbereitung, sondern auch schon während der Ausbildung bzw. zur Begleitung des theoretischen Unterrichts als ideale Lernkontrolle nach jedem Themenabschnitt. Je früher Sie auf Abschlussprüfungsniveau üben, desto besser!

Auch für die Ausbilder und Dozenten dürften die Prüfungsklassiker interessant und bei der Suche nach passenden Übungsfällen in den verschiedenen Varianten mit dem unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad der verschiedenen Bundesländer behilflich sein. Es gibt Anreize für neue Fragestellungen und eine Füllmenge an neuen Übungsaufgaben.

Aufbau, Stoffauswahl und Didaktik wurden in langjährigen Lehrveranstaltungen erprobt und haben sich im Unterricht ausgesprochen gut bewährt.

Bremen, im August 2014

Heiko Schulz

3. Geleistete und erhaltene Anzahlungen



INFO

Geleistete und erhaltene Anzahlungen waren bisher nicht Gegenstand von Klausuren des Verbunds. Das bedeutet aber auf gar keinen Fall, dass dies in Zukunft so bleiben wird, eher dürfte das Gegenteil der Fall sein. Die Wahrscheinlichkeit, dass **geleistete und erhaltene Anzahlungen** in der **Winterprüfung 2014** und/oder in der **Sommerprüfung 2015** Bestandteil sein werden, ist äußerst hoch („**heißes Thema**“).

Grundsätzlich vorstellbar sind folgende aufeinander aufbauende Geschäftsvorfälle:

Aus Sicht des **Käufers**:

- ▶ Zieleinkauf von Waren (alternativ Pkw, BGA, Maschine ...)
- ▶ Geleistete Anzahlung
- ▶ Lieferung der Waren (alternativ Pkw, BGA, Maschine ...)
- ▶ Zahlungsvorgang (ggf. unter Abzug von Skonto).

Aus Sicht des **Verkäufers**:

- ▶ Zielverkauf von Waren
- ▶ Erhaltene Anzahlung
- ▶ Lieferung der Waren
- ▶ Zahlungsvorgang (ggf. unter Abzug von Skonto).

Aufgabe 1: Geleistete Anzahlungen auf Waren

Isabelle Bündchen aus Ulm schloss im Januar 2014 einen Kaufvertrag über den Kauf von Waren (Warenwert: 15.000 € netto). Vereinbarungsgemäß sollte die Lieferung erst nach einer Anzahlung i. H. v. 20 % des Kaufpreises erfolgen. Am 02.02.2014 leistete Isabelle Bündchen die entsprechende Anzahlung (ordnungsgemäße Anzahlungsrechnung liegt vor) per Banküberweisung. Daraufhin wurden die Waren am 10.02.2014 geliefert. Acht Tage später zahlte Isabelle Bündchen den Rest der Rechnung unter Abzug von 3 % Skonto in bar.

Buchen Sie zum 02.02.2014, zum 10.02.2014 und zum 18.02.2014.

Lösung s. Seite 139

Aufgabe 3: Nutzungsentnahme Pkw (Fahrtenbuchmethode) mit komplexer Kilometerangabe

Der Pkw von Jantjelinha Strauß wurde im Wirtschaftsjahr 2014 laut Aufzeichnungen des ordnungsgemäß geführten Fahrtenbuchs 14.400 km für betriebliche Zwecke und 3.600 km für private Zwecke genutzt.

Für das Fahrzeug sind im Wirtschaftsjahr 2014 insgesamt neben der AfA i. H. v. 4.676 € folgende laufende Kfz-Aufwendungen angefallen, die ordnungsgemäß gebucht worden sind:

- ▶ Benzin und Wartung: 1.200 € netto
- ▶ Reparaturen: 400 € netto
- ▶ Kfz-Steuer und Kfz-Versicherung: 2.223 €.

Berechnen und buchen Sie die Nutzungsentnahme mittels Fahrtenbuchmethode.

Lösung s. Seite 149

6.2 1 %-Regelung



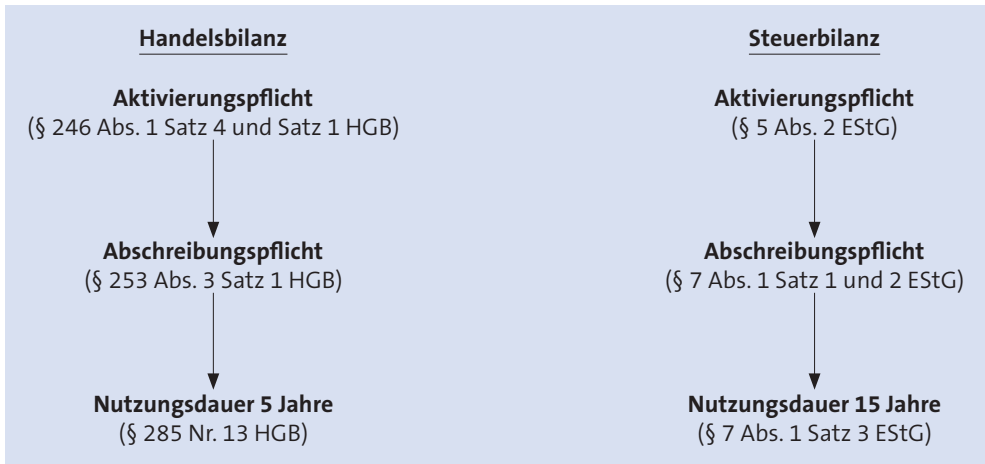
INFO

Gemäß **§ 6 Abs. 1 Nr. 4 Satz 2 EStG** ist die private Nutzung eines Kraftfahrzeugs, das zu mehr als 50 % betrieblich genutzt wird, für jeden **Kalendermonat** mit 1 % des **inländischen Listenpreises im Zeitpunkt der Erstzulassung zzgl. der Kosten für Sonderausstattung einschließlich USt** anzusetzen.

Damit muss das **Prüfungsamt** zwingend den inländischen **Bruttolistenpreis** im Zeitpunkt der Erstzulassung zzgl. der Kosten für eine eventuelle Sonderausstattung **angeben** oder zumindest solche Sachverhaltsangaben machen, die Sie in die Lage versetzen, den Bruttolistenpreis selber auszurechnen (es könnte z. B. der Nettolistenpreis angegeben sein).

Da, wie oben bereits erwähnt, der entsprechende Buchungssatz für die Nutzungsentnahme unabhängig von der gewählten Methode feststeht, muss nun ausgehend vom **Bruttolistenpreis** der private Nutzungsanteil pauschalisiert ausgerechnet werden:

Zusammenfassende Gegenüberstellung in der HB und StB



Aufgabe 3: Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert I

Holger Hacke übernimmt zum 05.07.2014 einen Gewerbebetrieb für 590.000 € und bezahlt diesen Kaufpreis per betrieblicher Banküberweisung. Der Wert der materiellen Wirtschaftsgüter beträgt 98.000 €. Holger Hacke übernimmt auch ein noch bestehendes Darlehen i. H. v. 35.000 €, welches vom Vorbesitzer aufgenommen wurde.

Ermitteln Sie den Firmenwert. Berechnen und buchen Sie die steuerliche und handelsrechtliche Abschreibung.

Lösung s. Seite 200

Aufgabe 4: Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert II

Holger Hacke hat zum 01.02.2014 zur Erweiterung seines Geschäfts einen Kiosk erworben. Die Buchwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden betragen im Zeitpunkt der Übernahme:

- ▶ BGA 15.000 €
- ▶ Waren 20.000 €
- ▶ FordaLuL 7.000 €
- ▶ Sonstige Wertpapiere 2.500 €
- ▶ Kassenbestand und Bankguthaben 5.500 €
- ▶ Verbindlichkeiten gegenüber KI 15.000 €
- ▶ VerbaLuL 5.000 €.

Der Kaufpreis betrug 100.000 €. Der Kauf wurde bereits ordnungsgemäß gebucht.

2. Import – Export

Lösung zu Aufgabe 1: Einfuhr

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
5200 Wareneingang	12.000,00	3310 VerbaLuL	12.000,00

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
5840 Zölle	1.200,00	1800 Bank	1.200,00
1433 Bezahlte Einfuhrumsatzsteuer	2.508,00	1800 Bank	2.508,00

$(12.000 \text{ €} + 1.200 \text{ €}) \cdot 19 \% = 2.508 \text{ €}$ (bezahlte Einfuhrumsatzsteuer)

oder

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
5200 Wareneingang	12.000,00	3310 VerbaLuL	12.000,00
5840 Zölle	1.200,00	1800 Bank	1.200,00
1433 Bezahlte Einfuhrumsatzsteuer	2.508,00	1800 Bank	2.508,00

Lösung zu Aufgabe 2: Einfuhr mit Bezugsnebenkosten

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
5200 Wareneingang	4.800,00	3310 VerbaLuL	5.100,00
5800 Bezugsnebenkosten	300,00		

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
5840 Zölle	180,00	1800 Bank	180,00
1433 Bezahlte Einfuhrumsatzsteuer	1.003,20	1800 Bank	1.003,20

$(4.800 \text{ €} + 300 \text{ €} + 180 \text{ €}) \cdot 19 \% = 1.003,20 \text{ €}$ (bezahlte Einfuhrumsatzsteuer)



TIPP

Machen Sie sich bewusst, dass der **Buchungssatz** für eine **Nutzungsentnahme Pkw** (ohne Eurobeträge) und die **abstrakte Rechnung** ausgehend vom BLP **immer gleich** ist (vgl. Aufgaben 4 - 6). Damit dürfte die **einzige Schwierigkeit** in der **Ermittlung des richtigen BLP** (falls dieser nicht direkt angegeben ist) liegen.

Lassen Sie sich nicht verwirren, falls mehrere Eurobeträge angegeben sein sollten. Halten Sie sich von Anfang an an dem Wortlaut des Gesetzes fest, der Gesetzgeber wird Sie zum richtigen Ergebnis führen: **§ 6 Abs. 1 Nr. 4 Satz 2 EStG** stellt **unmissverständlich** klar, dass die private Nutzung eines Kraftfahrzeugs, das zu mehr als 50 % betrieblich genutzt wird, für jeden Kalendermonat mit 1 % des **inländischen Listenpreises im Zeitpunkt der Erstzulassung zuzüglich der Kosten für Sonderausstattung einschließlich Umsatzsteuer** anzusetzen ist.

Aus diesem Grund muss in **Aufgabe 4** aus dem im Sachverhalt angegebenen Nettolistenpreis der Bruttolistenpreis errechnet werden.

In **Aufgabe 6** ist der gesuchte BLP direkt im Sachverhalt erwähnt. Die ursprünglichen Anschaffungskosten spielen demgegenüber bei der Berechnung des privaten Nutzungsanteils keine Rolle und dienen lediglich der Irritation.

In **Aufgabe 5** (hier ist der Sachverhalt am unübersichtlichsten) ist der Rabatt, die erste Tankfüllung und die Kosten für die Überführung irrelevant; vgl. o. a. Wortlaut des Gesetzes. Von Interesse ist lediglich der **Listenpreis** (noch netto) und das **Autoradio als Sonderausstattung**. Es muss möglich sein, die beiden entsprechenden Eurobeträge zu addieren und aus dem Nettobetrag einen Bruttobetrag zu machen.



ACHTUNG

Klassische Fehler

- ▶ VoSt-Korrektur statt USt gebucht
- ▶ Abrundung auf volle 100 € vergessen
- ▶ Jahreswert ausgerechnet, obwohl Monatswert(e) gefragt; vgl. Aufgaben 4 und 5
- ▶ BLP im Zeitpunkt der Erstzulassung zzgl. Kosten für Sonderausstattung nicht richtig ermittelt.

13.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Lösung zu Aufgabe 3: Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert I

Kaufpreis - (Summe Vermögen - Summe Schulden) = Geschäfts- oder Firmenwert

$$590.000 \text{ €} - (98.000 \text{ €} - 35.000 \text{ €}) = 527.000 \text{ €}$$

oder

Kaufpreis - EK = Geschäfts- oder Firmenwert

$$590.000 \text{ €} - 63.000 \text{ €} = 527.000 \text{ €}$$

Steuerrechtliche Abschreibung

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
6205 Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	17.566,67	0150 Geschäfts- oder Firmenwert	17.566,67

$$\text{StB: } 527.000 \text{ €} : 15 \text{ J} \cdot \frac{6}{12} = 17.566,67 \text{ €}$$

Handelsrechtliche Abschreibung

Sollkonto	Betrag (Euro)	Habenkonto	Betrag (Euro)
6205 Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	52.700,00	0150 Geschäfts- oder Firmenwert	52.700,00

$$\text{HB: } 527.000 \text{ €} : 5 \text{ J} \cdot \frac{6}{12} = 52.700 \text{ €}$$

Lösung zu Aufgabe 4: Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert II

Kaufpreis - (Summe Vermögen - Summe Schulden) = Geschäfts- oder Firmenwert

$$100.000 \text{ €} - (50.000 \text{ €} - 20.000 \text{ €}) = 70.000 \text{ €}$$

oder

Kaufpreis - EK = Geschäfts- oder Firmenwert

23. Gewinnverteilung bei einer OHG

Lösung zu Aufgabe 1: Gewinnverteilung mit Entnahmen und Einlagen

Gesellschafter	Kapitalanteil	Zinsen auf Kapitalanteil	Zinsen auf Entnahmen und Einlagen	Restgewinn	Gesamtgewinn
Courchaine	200.000,00 €	8.000,00 €	- 400,00 €	34.500,00 €	42.100,00 €
Pietta	145.000,00 €	5.800,00 €	+ 500,00 €	34.500,00 €	40.800,00 €
Clark	115.000,00 €	4.600,00 €		34.500,00 €	39.100,00 €
	460.000,00 €	18.400,00 €	+ 100,00 €	103.500,00 €	122.000,00 €

Lösung zu Aufgabe 2: Gewinnverteilung mit Geschäftsführergehältern

Gesellschafter	Kapitalanteil	Zinsen auf Kapitalanteil	Vorweggewinn/Jahresgehalt	Restgewinn	Gesamtgewinn
Courchaine	200.000,00 €	14.000,00 €	50.000,00 €	1.900,00 €	65.900,00 €
Pietta	145.000,00 €	10.150,00 €	36.000,00 €	1.140,00 €	47.290,00 €
Clark	115.000,00 €	8.050,00 €		760,00 €	8.810,00 €
	460.000,00 €	32.200,00 €	86.000,00 €	3.800,00 €	122.000,00 €

Lösung zu Aufgabe 3: Gewinnverteilung mit Geschäftsführergehältern und Einkunftsermittlung

In Abweichung zu Aufgabe 2 ist hier **nicht der steuerrechtliche Gewinn n, sondern der handelsrechtliche Jahresüberschuss** angegeben. Da die **Gehälter bereits als Aufwand gebucht** worden sind, hat sich der **handelsrechtliche Jahresüberschuss** in entsprechender Höhe **bereits Gewinn mindernd** ausgewirkt (vgl. Aufgabenstellung). Aus diesem Grund fehlt in der Verteilungstabelle auch die Spalte „Vorweggewinn/Jahresgehalt“, die **Gehälter können nicht erneut von dem Jahresüberschuss abgezogen werden**. Damit die Gehälter bei dieser Aufgabenstellung nicht völlig unberücksichtigt bleiben, bietet sich die Frage nach den Einkünften nach EStG für die Gesellschafter an.

Gesellschafter	Kapitalanteil	Zinsen auf Kapitalanteil	Restgewinn	Jahresüberschuss
Courchaine	200.000,00 €	14.000,00 €	48.925,00 €	62.925,00 €
Pietta	145.000,00 €	10.150,00 €	48.925,00 €	59.075,00 €
	345.000,00 €	24.150,00 €	97.850,00 €	122.000,00 €